

Frauen(an)sichten – Kunst im Kontext

Frauen nehmen im Schloss Ulmerfeld bei Amstetten zum Thema Frausein Stellung

von Susanne Schober



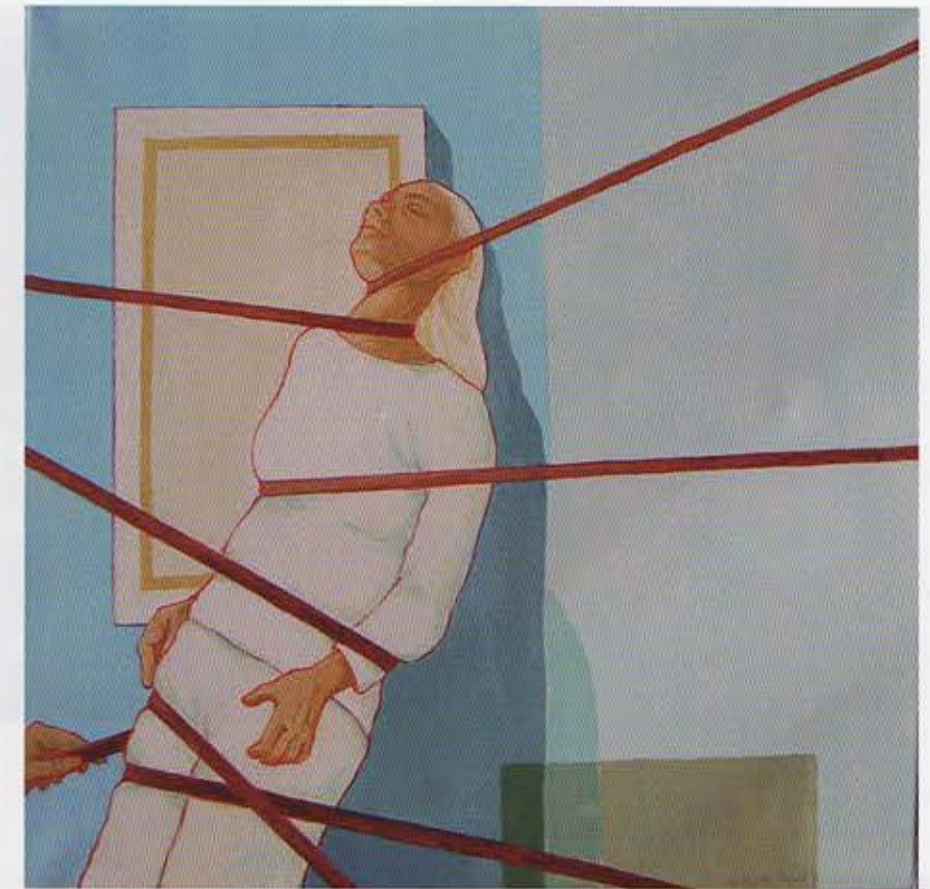
Hannah Feigl

Vom 12. Juni bis 18. Oktober 2015
Frauen(an)sichten – Kunst im Kontext
Schloss Ulmerfeld, Burgweg 1, 3363 Ulmerfeld, Tel.: 0676/576 01 49
Öffnungszeiten: Fr 15-19 Uhr, Sa, So u. Ft 10-12 u. 14-17 Uhr
Veranstalter: Stadtgemeinde Amstetten
Kulturabteilung, Rathausstraße 1, 3300 Amstetten, 07472/601-456, info@amstetten.at

Eva Pisa

Die Ausstellung im Schloss Ulmerfeld beleuchtet aus der Sicht von 20 Künstlerinnen das Thema Frausein. Frauen geben Einblicke, treffen Aussagen, beziehen Stellung. Frauenrechte, Emanzipation, geschlechtsspezifische Disparitäten. Gender Mainstream werden genauso thematisiert wie Innensichten, Gefühle und weibliche Rollen. Für die Einen ein bereits historisches Thema, abgehackt und bereits erledigt. Für die Anderen, Frauen wie Männer, ein brennendes Thema, das nicht an Aktualität verloren hat und das gerade in der heutigen Zeit, an der Wende zu einem neuen Biedermeier, aktueller erscheint denn je. Wer könnte geeigneter sein, um über die Situation von Frauen zu erzählen als Frauen selbst.

Das Konzept Kunst im Kontext möchte aber nicht nur ein aktuelles Thema aufgreifen, sondern die künstlerischen Positionen in einen sozialen Zusammenhang einbetten. Es geht weder um Behübschung, noch um zwanghaften Zeitgeist, sondern um visuelle Aussagen mit persönlichen und sozialen Hintergründen. Das Konzept möchte über die Zur-Schau-Stellung von Kunst hinausgehen und lässt daher nicht nur die Künstlerinnen zu Bild und Wort kommen, sondern gibt der jungen Generation eine Plattform, sich in das Ausstellungsgeschehen einzubringen, und bietet den Besucherinnen und Besuchern Raum für eine aktive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Positionen und der Thematik. Es ist Aufgabe der Kunst Probleme aufzuzeigen, in ihrer



Susanne Schober

Lisa Thurner





Ronja-Elina Kappi

eigenen Sprache zu thematisieren und zum Nachdenken anzuregen. Kunst darf nicht in Beliebbarkeit verfallen, sondern soll und muss Stellung Beziehung. Die Präsentation von Kunst und die Kunstvermittlung hat darüber hinaus die Aufgabe, den Betrachter einzubeziehen und ihn nicht in einer rein rezipierenden Rolle erstarren zu lassen.

20 unterschiedliche Statements der Künstlerinnen sowie die Beiträge der *young Generation* werden in 5 Themenkreisen auf den zwei Ebenen des Schlosses erfahrbar. Dabei steht *Monika Karlingers* überdimensionale Magierin symbolhaft für die Kraft



Evi Leuchtgelb

und Sinnlichkeit der Künstlerinnen und der Frauen einst und jetzt.

Der erste Raum lädt ein, über das Thema Frau und Gesellschaft nachzudenken. *Hannah Feigl* versinnbildlicht an naturalistischen Frauendarstellungen die Dualität von Leben und Tod in „la vida“ und „la muerta“. *Margaretha Weichhart-Antony's* Installation provoziert und animiert mit ihrer Vielschichtigkeit zum Nachdenken. *Eva Pisa* greift das Thema mit gewohnter Bildsprache auf und *Susanne Schober* lässt mit einer inszenierten Malerei den Stellenwert der Frau und ihre Möglichkeit fühlbar werden.

Frauen haben aus historischer und heutiger Sicht sozialisationsbedingt mit bestimmten Materialien gearbeitet und bestimmte Berufe ausgeübt. In dieser Tradition spielen textile Materialien eine besondere Rolle. *Lisa Thurner* schafft mit Tapissereien mystische Farbverläufe und Felder. *Veronika Gruber* ergründet die verwendeten Materialien und verbindet sie auf einfühlsame Weise mit den Lebensumständen der Frau. *Judith Brandstötter* lässt durch den speziellen Umgang mit der Materialität von verschiedenen naturbelassenen Stoffen und Farben, Gefühle, Leidenschaft, Sinnlichkeit und Kraft der Frauen spüren. Als Gegensatz zu den „weiblichen“ Materialien stehen die durch Emotionen geprägten Arbeiten von *Edith Edlinger* in Bronze.

Ronja-Elina Kappi und *Edith Haiderer* stellen sich dem Thema Frau und Emotionalität mit dem Mittel der Photographie. Sie beobachten Frauen und beleuchten die Facetten der Weiblichkeit. Auf malerisch expressive Weise setzt sich *Ingrid Mühlbacher* mit den Emotionen und Beziehungen der Frau auseinander. *Klaudia Stöckl* lädt mit symbolträchtigen Verbindungen von



Veronika Gruber

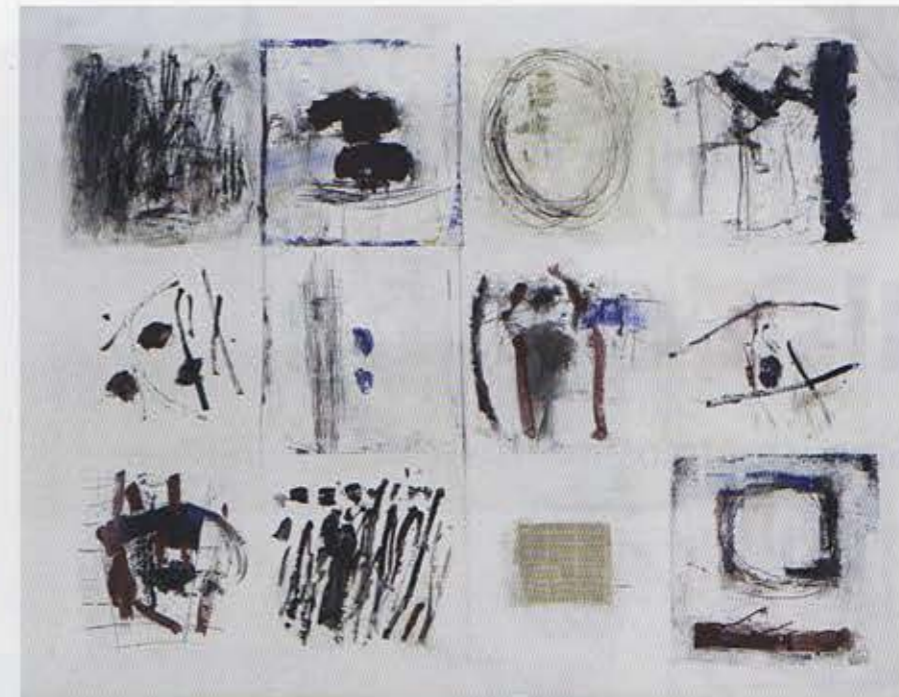
Text und Bild den Betrachter ein, seine eigenen Gefühle zu erkunden. *Susanne Steinbacher* zeigt in altmeisterlicher Manier Stillleben in Öl und Eitempera auf Holz, in denen sich persönliche Umfelder mit Metaphern verbinden.

Auf eine Spurensuche in die Vergangenheit und in die Vergänglichkeit mit Geschichten von Großmüttern, Müttern und Töchtern begibt sich *Christa Dietl* in ihren einfühlsamen Malereien. Konträr dazu der expressive Blick von *Roswitha Fröschl* auf die Situation von Frauen einst und jetzt. *Alexandra Steiner* nähert sich dem Thema von einer ursprünglichen, intuitiven Seite und präsentiert in ihrer Performance „earthTrance“ die weiblichen Elemente Erde und Wasser.

Die vielfältigen Rollen und Identitäten der Frau werden in den Photographien, Collagen, Überblendungen und Installationen von *Evi Leuchtgelb* am eigenen Körper visuell unter die Lupe bzw. vor die Linse genommen. *Rosemarie König* thematisiert die Rolle der Frau zwischen Objekt und Subjekt, während *Elfi Stummer* Rollenbeziehungen in expressiven Figurengruppen zeigt.

Visualisierte Positionsbestimmungen der *young Generation* werden den arrivierten Künstlerinnen zur Seite gestellt. In einer Ausschreibung wurden Schulen gebeten sich im Rahmen des Unterrichts Gedanken zum Thema Frau- oder Mannsein zu machen. Die *BAKIP Amstetten*, die *HLW Amstetten*, die *HLW Haag*, das *Stiftsgymnasium Melk* und die *VS Allhartsberg* zeigen, was junge Menschen zu den einzelnen Aspekten der Ausstellung zu sagen haben.

Es genügt nicht, Kunst zu schaffen und den Besucher damit allein zu lassen. Kunst im Museum ist tot, solange sie nicht den Weg in die Köpfe der Menschen findet und dies bedarf in den meisten Fällen der Vermittlung und der aktiven Auseinandersetzung. Es geht nicht nur darum, ein Werk als „schön“ oder „nicht schön“ zu bewerten, sondern es geht um den eigenen Standpunkt, die eigene Positionierung, die Kritik oder die Akzeptanz. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie eine aktive Auseinandersetzung ermöglicht, und sie lässt die Künstlerinnen via Audioguide zu Wort kommen. Die Veranstaltungen *Art&Talk* sowie *Kunst im Frühstück* laden ein, sich gemeinsam mit *Helga*



Klaudia Stöckl

Steinacher (Kunstvermittlerin) und Künstlerinnen intensiv mit den Werken und dem Thema Frau auseinanderzusetzen. Teilnehmende Künstlerinnen bieten Workshops und damit die Möglichkeit an sich einen praktischen Zugang zum Thema zu verschaffen.

Das Konzept richtet auch ein besonderes Augenmerk auf Schüler und Schülerinnen, als jene, die später unsere Gesellschaft prägen werden. Das Programm Schüler/innen für Schüler/innen ermöglicht einen etwas anderen Zugang für die jungen Besucher/innen. Schülerinnen der HLW Amstetten, die in einer derzeit einzigartigen Kooperation zwischen HLW Amstetten und dem Museumsmanagement NÖ einen Lehrgang für Kunst- und Kulturvermittlung unter der Leitung von *Helga Steinacher* absolviert haben, führen Schüler und Schülerinnen mittels Aktivführung auf Augenhöhe durch die Ausstellung.

Kuratorinnenteam

Dr. *Susanne Schober* (Konzeption Kunst im Kontext und Kuratorin)
Helga Steinacher (Kunstvermittlung)
Roswitha Fröschl

Susanne Steinbacher

